

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde von Bayer,

2025 war ein richtungsweisendes Jahr für den Turnaround von Bayer. Wir machen Fortschritte – operativ und bei unseren strategischen Prioritäten. Die Arbeit ist noch nicht getan. Bei einer so dringenden Mission wie „Health for all, Hunger for none“ wird sie das auch nie sein. Wir müssen noch viel verbessern, aber wenn ich Bayer heute mit der Situation von vor zwei oder drei Jahren vergleiche, sehe ich ein ganz anderes Unternehmen. Die Reise ist noch längst nicht zu Ende, aber ich hoffe, dass auch Sie die Veränderungen zunehmend wahrnehmen. Wir haben mit Erfolg ein komplett neues Organisationsmodell eingeführt und konzentrieren uns nun darauf, die daraus resultierenden Vorteile zu skalieren. Wir haben unser Pharma-Portfolio verjüngt. Es umfasst fünf Wachstumstreiber mit Blockbuster-Potenzial. Der Fokus liegt nun darauf, auf dieser Grundlage zukünftiges Wachstum zu schaffen. Crop Science ist auf Kurs mit seinem Fünfjahresprogramm und wird weiterhin Schritte unternehmen, um Innovation und Rentabilität zu stärken. Wir haben unsere breit angelegte Strategie vorangetrieben, um die Rechtsstreitigkeiten 2026 signifikant einzudämmen. Auch beim Schuldenabbau kommen wir voran. Und wir lassen nicht nach – im Sinne unserer Mission.

Performance 2025: Angehobene Prognose erfüllt

Wir haben unsere Ziele erreicht. Wir wussten, dass 2025 ein herausforderndes Jahr werden würde, mit Gegen- und Seitenwind durch den Rückgang bei Xarelto™ infolge von Patentabläufen und regulatorischer Auswirkungen bei Crop Science. Dank der robusten Performance von Pharmaceuticals und der Fortschritte bei unserem Turnaround-Plan konnten wir diese Effekte auffangen und unsere Ziele auf Konzernebene erreichen.

Der Konzernumsatz belief sich auf 45,6 Milliarden Euro. Das EBITDA vor Sondereinflüssen betrug 9,7 Milliarden Euro. Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 4,91 Euro, und der Free Cashflow betrug 2,1 Milliarden Euro. Zusätzlich konnten wir unsere Nettofinanzverschuldung auf 29,8 Milliarden Euro senken.



Bill Anderson, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG

Schauen wir uns die Divisionen im Einzelnen an. Die Division Pharmaceuticals übertraf unsere ursprünglichen Vorhersagen, vor allem dank der erheblichen und nachhaltigen Wachstumsdynamik für Nubeqa™ und Kerendia™. Crop Science entwickelte sich wie geplant und führte Maßnahmen ein, um die Profitabilität mittelfristig zu steigern. Wir haben das Jahr planmäßig abgeschlossen, mit einer positiven Dynamik bei Mais. Obwohl das Wachstum bei Consumer Health aufgrund herausfordernder Marktbedingungen in den USA und China ausblieb, haben wir die Guidance für unsere Profitabilität erfüllt. Im Hinblick auf die Dividende bleibt unser Fokus auf dem Schuldenabbau, um unsere finanzielle Flexibilität zu erhöhen. Im Einklang mit der kommunizierten Dividendenpolitik schlagen wir vor, die Dividende bei 0,11 Euro je Aktie zu belassen.

Wir haben bedeutende Schritte unternommen, um die Rechtsstreitigkeiten bis Ende 2026 signifikant einzudämmen. Mit unseren Maßnahmen aus dem vergangenen Jahr ist das Unternehmen gut positioniert, um dieses Ziel zu erreichen. Vor zwei Wochen erzielte Monsanto mit führenden Klägerkanzleien eine Einigung über einen vorgeschlagenen Sammelvergleich zu Glyphosat. Dies ergänzt die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs der USA, unseren Fall anzunehmen. Das sind gute Nachrichten für unser Unternehmen und die Landwirtschaft. Wir treiben unsere mehrgleisige Strategie weiter voran. Darüber hinaus hat Monsanto bei den PCB-Rechtsstreitigkeiten Fälle erfolgreich beigelegt, um die Risiken des Unternehmens zu begrenzen.

Innovation vorantreiben, um unsere Mission zu erfüllen

2025 war ein bahnbrechendes Jahr für unsere Division **Pharmaceuticals**. Es war gekennzeichnet durch Fortschritte, die für Patientinnen und Patienten weltweit vielversprechend sind. Wir haben unsere angehobene Prognose erreicht und unser Portfolio mit mehreren Markteinführungen wegweisender neuer Produkte und Indikationen erneuert. Dazu gehören die Erweiterungen für Kerendia™ zur Behandlung einer häufigen Form von Herzversagen und Nubeqa™, unser Arzneimittel gegen Prostatakrebs. In den USA haben wir Lynkuet™ eingeführt, ein hormonfreies Präparat zur Linderung vasomotorischer Symptome (VMS) oder Hitzewallungen in der Menopause. Das unterstreicht unseren kontinuierlichen Einsatz dafür, den Alltag vieler Frauen leichter zu machen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Außerdem haben wir in Europa unser Herzmedikament Beyontra™ eingeführt, eine Behandlungsoption für eine unterdiagnostizierte, fortschreitende Herzerkrankung. Unsere Teams haben Beyontra™ in Rekordzeit zur Verfügung gestellt, und die Markteinführung übertrifft unsere Erwartungen.

Darüber hinaus gab es sehr positive Studienergebnisse für Asundexian zur sekundären Schlaganfallprävention, die eine erhebliche Senkung des Risikos wiederkehrender Schlaganfälle belegen.

Wir haben unsere Pipeline gestärkt und beschleunigt. Im vergangenen Jahr haben wir 16 klinische Programme in verschiedenen Phasen vorgebracht und unsere Pipeline in der früheren Phase durch fünf neue Onkologieprogramme in Phase I gestärkt. Wir machen außerdem große Fortschritte bei den Zell- und Gentherapien und haben nun sieben Assets auf dieser Plattform. Dazu gehören Bemdaneprocel, ein Zelltherapie-Entwicklungskandidat in Phase III, und die Gentherapie Ametefgene parvec, die in Phase II eingetreten ist. Diese Erfolge machen Bayer zum ersten Unternehmen, das sowohl eine Zell- als auch eine Gentherapie zur Behandlung von Parkinson voranbringt.

Im vergangenen Jahr haben wir für **Crop Science** ein umfassendes Fünfjahresprogramm vorgestellt, um die Profitabilität zu steigern und Innovationen voranzutreiben. Das Programm zielt auf Effizienzgewinne in Forschung und Entwicklung sowie die Optimierung unseres Liefernetzwerks ab. Die Veränderungen im Markt für Agrarchemikalien haben zu schwierigen, aber notwendigen Entscheidungen geführt – etwa der Schließung unseres Standorts in Frankfurt, die für 2028 geplant ist. Es war eine schmerzhaft Entscheidung, und wir haben sie nicht leichtfertig getroffen. Für die Zukunft tun wir alles in unserer Macht Stehende, um unser Geschäft und die Innovations-Pipeline an der Spitze der Agrarinnovationen zu positionieren. Wir haben große Schritte in Richtung unseres Ziels unternommen, in den kommenden zehn Jahren zehn Blockbuster auf den Markt zu bringen. Plenexos™, unser neues Insektizid, wurde erfolgreich in Kolumbien

eingeführt, und Brasilien soll bald folgen. Wir haben die Züchtungsvariante des Preceon™ Smart Corn Systems auf den Markt gebracht, 2024 in den für die Maisproduktion wichtigsten US-Bundesstaaten und 2025 in Italien und Spanien. Wir wollen jetzt mit diesem System in Nordamerika und Europa weiter expandieren und erwarten, dass sich die Nutzung in den USA 2026 auf über 80.000 Hektar verdoppelt. In Europa wollen wir knapp 40.000 Hektar erreichen. Und wir haben auch bei weiteren wichtigen Entwicklungsprojekten Fortschritte gemacht. In den kommenden zwei Jahren wollen wir unser neues Herbizid Icafolin und die nächste Generation von Soja-Eigenschaften – Vyconic™ und Intacta 5+ – in den USA bzw. in Brasilien auf den Markt bringen.

Consumer Health hatte es 2025 in wichtigen Ländern mit einem herausfordernden Marktumfeld zu tun, weshalb wir die Wachstumsprognose gesenkt haben. Trotz dieser Bedingungen haben wir unser ursprüngliches Margenziel erreicht. Mit Blick auf die Zukunft haben wir unser Geschäft neu ausgerichtet, um ein nachhaltiges, gesundes Wachstum zu erzielen. Wir investieren in vorrangige Marken und in die Märkte mit dem höchsten Wachstumspotenzial – unsere „Power Couples“. Wir verfolgen auch über unser aktuelles Portfolio hinaus Chancen, uns neue Märkte, Segmente und Kanäle zu erschließen. Ein Beispiel dafür ist die Markteinführung von MiraFAST™ Weichkautabletten zur schnellen und sanften Linderung von Verstopfung. Vom Konzept bis zur Verfügbarkeit im Geschäft haben wir weniger als zwölf Monate gebraucht. Dieses Tempo wollen wir in der gesamten Organisation ermöglichen.

Unser Organisationsmodell **Dynamic Shared Ownership** (DSO) hat dabei geholfen, den Fortschritt im gesamten Unternehmen zu beschleunigen. Wir haben die Art und Weise, wie unser Unternehmen arbeitet und organisiert ist, tiefgreifend verändert. Dabei haben wir bis zu sechs Organisationsebenen abgebaut. Die Anzahl der Führungspositionen wurde um ungefähr zwei Drittel verringert, und der Großteil der Entscheidungen liegt nun in den Händen derjenigen, die auch tatsächlich die Arbeit machen. Die Vorteile sind deutlich. Der Zeitbedarf in der Produktentwicklung ist geringer. Die Kosten sind niedriger. Entscheidungen werden schneller getroffen. Und das Verantwortungsbewusstsein beim Team Bayer ist gestiegen!

Wir bauen auf der Geschwindigkeit und Kreativität auf, die wir mit unserem Organisationsmodell freigesetzt haben, und investieren in **Künstliche Intelligenz**. Wir untersuchen, wie KI, insbesondere agentische KI, zentrale Arbeitsprozesse bei Team Bayer begleiten kann. Ziel ist es, unseren Beschäftigten dabei zu helfen, effizienter zu werden, Erkenntnisse und vorausschauende Analysen unternehmensweit zu teilen und das Tempo des Wandels zu beschleunigen. Dank unseres unternehmenseigenen KI-Tools MyGenAssist können unsere Beschäftigten bereits heute Arbeitsabläufe verschlanken, Effizienz steigern und mehr Kreativität freisetzen.

Wir setzen uns weiterhin für die Förderung von **Nachhaltigkeit** ein. Wir machen deutliche Fortschritte dabei, unsere Standorte mit Ökostrom zu betreiben. In China haben wir uns verpflichtet, unsere Produktionsstandorte in diesem Jahr auf 100 % grüne Energie umzustellen. Darüber hinaus stellen unsere Produktionsanlage in Costa Rica und weitere Standorte derzeit auf erneuerbare Energiequellen um. Unsere Bemühungen wurden erstmals von MSCI Solutions mit dem ESG-Rating AA gewürdigt. Auch bei unseren Nachhaltigkeitszielen haben wir Fortschritte gemacht: 2025 haben wir gemeinsam mit unseren Partnern 82 Millionen Menschen in wirtschaftlich oder medizinisch unterversorgten Regionen Zugang zu alltäglicher Gesundheitsversorgung ermöglicht. Wir haben 68 Millionen Frauen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommensniveau Zugang zu moderner Empfängnisverhütung verschafft. Außerdem haben wir 53 Millionen Kleinbauern mit unseren Produkten und Dienstleistungen unterstützt.

Ausblick 2026

Es gibt viel, worauf wir uns 2026 freuen können: Bei Crop Science wollen wir unsere zehn Blockbuster weiter voranbringen und Fortschritte bei der Steigerung der Profitabilität erzielen. Bei Pharmaceuticals erwarten wir anhaltende Dynamik bei Nubeqa™ und Kerendia™ und das erste vollständige Jahr mit Umsätzen für Beyontra™ und Lynkuet™. Bei Consumer Health streben wir in einem unsicheren Marktumfeld ein nachhaltiges Wachstum an. Gleichzeitig gehen wir davon aus, dass Währungsschwankungen unser Ergebnis beeinträchtigen werden. Wir erwarten, dass die Auswirkungen der Rechtsstreitigkeiten unsere Liquiditätslage im Jahr 2026 belasten und zu einem negativen Free Cashflow für das Jahr führen werden. Dennoch erwarten wir eine solide operative Performance mit einer stabilen Umsatz- und Ergebnisentwicklung in allen Divisionen.

Zusammengefasst: Team Bayer hat Fortschritte gemacht, aber wir wissen, dass es noch viel zu tun gibt. Auf eines können Sie zählen: Wir werden uns weiterhin auf die größten Herausforderungen und Chancen unseres Unternehmens konzentrieren. Wir wollen 2026 ein klares Zeichen für unsere Mission setzen.

Abschließend möchte ich mich herzlich bedanken – bei unseren Teams für ihre harte Arbeit und ihr Engagement und bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Interesse und Ihr anhaltendes Vertrauen in den Fortschritt, den wir gemeinsam erzielen.

Herzliche Grüße



Bill Anderson,
Vorstandsvorsitzender der Bayer AG

Vorstand





Bill Anderson

Vorsitzender des Vorstands

William N. (Bill) Anderson studierte Chemieingenieurwesen in Texas und am Massachusetts Institute of Technology (MIT), wo er auch seinen Master in Management erwarb. Er begann seine berufliche Laufbahn in der Spezialchemie, bevor er in die Biotechnologie-Branche wechselte, wo er für verschiedene Unternehmen, u. a. Biogen und Genentech, in internationalen Führungspositionen tätig war. 2013 trat er bei Roche Pharmaceuticals ein und übernahm 2019 die Rolle des CEO. Er ist seit dem 1. April 2023 Mitglied des Bayer-Vorstands und seit dem 1. Juni 2023 Vorstandsvorsitzender (CEO).



Wolfgang Nickl

Finanzen

Wolfgang Nickl studierte Betriebswirtschaftslehre in Stuttgart und Los Angeles. Nach verschiedenen Stationen bei Western Digital Corporation in Europa und den USA wurde Nickl 2010 zum Chief Financial Officer ernannt. 2013 wechselte er zu ASML N.V. in den Niederlanden und wurde Executive Vice President und Chief Financial Officer. Seit April 2018 ist er Mitglied des Bayer-Vorstands.

Heike Prinz

Mitglied des Vorstands

Heike Prinz studierte Betriebswirtschaft in Berlin und ist Diplom-Kauffrau (FH). Sie trat 1986 in die damalige Schering AG ein, die 2006 von Bayer übernommen wurde. Seit 2009 war sie in verschiedenen Leitungsfunktionen für Bayer Pharmaceuticals in Singapur, Thailand und Japan tätig. Seit 2021 leitete sie den Bereich Commercial Operations EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) von Bayer Pharmaceuticals. Im September 2023 wurde Heike Prinz als Chief Talent Officer und Arbeitsdirektorin in den Vorstand der Bayer AG berufen.



Rodrigo Santos

Crop Science

Rodrigo Santos studierte Agraringenieurwesen in São Paulo und machte seinen MBA in Ohio. 1999 trat er bei Monsanto ein und war zuletzt als Chief Operating Officer der Division Crop Science von Bayer tätig. Während dieser Jahre hatte er verschiedene Positionen u. a. in Vertrieb, Marketing und Strategie inne und leitete Organisationen in Lateinamerika, Europa und in den USA. Seit dem 1. Januar 2022 ist Santos im Bayer-Vorstand und Leiter der Division Crop Science.



Stefan Oelrich

Pharmaceuticals

Stefan Oelrich absolvierte eine Ausbildung zum Wirtschaftsassistenten bei Bayer. Im Anschluss übernahm er internationale Aufgaben mit wachsender Verantwortung im Gesundheitsgeschäft von Bayer. 2011 wechselte er zu Sanofi und wurde nach verschiedenen Stationen als Executive Vice President Diabetes & Cardiovascular ins Executive Committee berufen. Seit November 2018 ist Oelrich im Bayer-Vorstand und Leiter der Division Pharmaceuticals.



Julio Triana

Consumer Health

Julio Triana studierte Biologie und Chemie an der Universität Houston, Neurowissenschaften an der University of Texas Graduate School of Biomedical Sciences und hält einen MBA der Universidad Antonio de Nebrija. Nach einer Karriere als Forscher und einem Wechsel zu PricewaterhouseCoopers trat er 2002 in den Bayer-Konzern ein. Dort hatte er verschiedene Führungspositionen inne, darunter Chief Financial Officer und Chief Transformation Officer der Division Pharmaceuticals. Julio Triana ist seit dem 1. April 2024 Mitglied des Vorstands der Bayer AG und leitet die Division Consumer Health.

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2025 war geprägt durch große geopolitische Veränderungen, die auch für Bayer erhebliche Auswirkungen hatten. Bayer zeigte sich resilient und schritt gleichzeitig auf dem eingeschlagenen Weg der Transformation voran. Vor diesem Hintergrund widmete sich der Aufsichtsrat in diesem Jahr weiter intensiv der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und den Fortschritten bei der Umsetzung der definierten strategischen Prioritäten: Pharma-Pipeline, Eindämmung der Rechtskomplexe, Reduzierung der Verschuldung, Profitabilität des Crop-Science-Geschäfts und Reduzierung der Bürokratie durch konsequente Umsetzung des Operating Model Dynamic Shared Ownership. Von diesen strategischen Prioritäten nahm insbesondere die Bewältigung der weiter andauernden US-Rechtskomplexe breiten Raum in der Arbeit des Aufsichtsrats ein. Darüber hinaus waren Entscheidungen für die weitere Zusammensetzung des Vorstands zu treffen: Der Aufsichtsrat verlängerte die Vorstandsbestellungen des Vorstandsvorsitzenden Bill Anderson und des Leiters der Division Pharmaceuticals Stefan Oelrich. Zur Nachfolgerin des Ende Mai 2026 ausscheidenden Finanzvorstands Wolfgang Nickl bestellte der Aufsichtsrat Dr. Judith Hartmann. Im Aufsichtsrat kam es zu einer Veränderung auf der Arbeitnehmerseite: Nadine Dietz folgte zum 1. Januar 2025 Dr. Barbara Gansewendt nach.

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Zu diesem Zweck erstattete der Vorstand auf Basis der bestehenden detaillierten Informationsordnung ausführliche Berichte in schriftlicher und mündlicher Form an den Aufsichtsrat. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern statt. Zudem standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses regelmäßig, auch außerhalb der Sitzungen, in direktem Kontakt mit dem Leiter des Bereichs Recht, Patente, Versicherungen und Compliance sowie Datenschutz, den jeweiligen Leitern der Internen Revision und des Risikomanagements und dem Leiter des Bereichs Rechnungslegung und Steuern. Auch die Vorsitzenden des ESG-Ausschusses und des Ausschusses für Rechtsrisiken standen mit Vertretern der jeweiligen Fachabteilungen im regelmäßigen Austausch. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, einschließlich der Entwicklungen in den wesentlichen Rechtskomplexen.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats – teilweise vorbereitet durch die Ausschüsse – die Beschlussvorlagen und verabschiedeten diese in Sitzungen oder in Einzelfällen aufgrund von schriftlichen Informationen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der Divisionen und der wichtigen Märkte waren Gegenstand eingehender Erörterungen.

Wechsel im Aufsichtsrat

Mit Ablauf des 31. Dezember 2024 endete die Amtszeit der Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat Dr. Barbara Gansewendt durch Eintritt in den Ruhestand. Als gewähltes Ersatzmitglied der Arbeitnehmer rückte Nadine Dietz mit Wirkung zum 1. Januar 2025 in den Aufsichtsrat nach.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2025 zu neun Sitzungen zusammen, von denen eine – die Strategiesitzung im September – als mehrtägige Sitzung durchgeführt wurde. Die individuelle Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist am Ende dieses Berichts offengelegt.

Die Mitglieder des Vorstands nahmen grundsätzlich an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Bei jeder ordentlichen Aufsichtsratssitzung wird unter eigenen Tagesordnungspunkten zu Beginn und Ende der Sitzung eine „Executive Session“ durchgeführt, bei der der Aufsichtsrat ohne Beteiligung des Vorstands tagt. Bei den ordentlichen Sitzungen des Prüfungsausschusses sind ebenfalls Executive Sessions vorgesehen, bei denen der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer ohne Beteiligung des Vorstands berät.

Vor den ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats führte sowohl die Arbeitnehmerseite als auch die Anteilseignerseite jeweils Vorbesprechungen durch.

Der Aufsichtsratsvorsitzende führte u. a. im Rahmen einer „Corporate Governance Roadshow“ Gespräche mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen wie Fragen der Vorstandszusammensetzung und -vergütung, der Aufsichtsratszusammensetzung und weitere Governance-Themen. Eine detaillierte Übersicht über die in der Corporate Governance Roadshow erörterten Themen findet sich auf der Internetseite zur Hauptversammlung 2025 in der Präsentation „Stockholder Präsentation“.



Prof. Dr. Norbert Winkeljohann,
Aufsichtsratsvorsitzender der Bayer AG

Gegenstand der Sitzungen des Gesamtaufwichtsrats und der Ausschüsse des Aufsichtsrats, Schulungsveranstaltungen

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats im Jahr 2025 standen die folgenden Fragen, mit denen sich der Aufsichtsrat jeweils in mehreren Sitzungen befasste: zum einen die wirtschaftliche Lage von Bayer und die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Im Rahmen der Strategiediskussion waren auch die Umsetzung des Operating Model Dynamic Shared Ownership sowie die Bedeutung technologischer Entwicklungen wie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, auch in der Form agentischer Künstlicher Intelligenz, zentrale Themen der Aufsichtsratsarbeit. Weiterer wichtiger Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit waren die wesentlichen Rechtskomplexe, insbesondere Glyphosat und PCB, mit denen sich der gesamte Aufsichtsrat, der Ausschuss für Rechtsrisiken sowie der Prüfungsausschuss intensiv befassten. Die genannten Themen waren zudem außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und der zuständigen Ausschüsse auch Gegenstand eines intensiven Austauschs zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden sowie weiteren Mitgliedern des Vorstands.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden Themen und fasste zudem folgende schriftliche Beschlüsse:

1. In seiner Sitzung im Februar behandelte der Aufsichtsrat den Geschäftsbericht 2024, den Vergütungsbericht und die Einberufung der Hauptversammlung 2025. Er befasste sich intensiv mit der Strategie und Kommunikation der Division Crop Science. In der Sitzung erhielt der Aufsichtsrat den turnusmäßigen Risikobericht und erörterte Fragen der Vorstandsvergütung, insbesondere die Zielerreichung und kurzfristige variable Vergütung für die Vorstandsmitglieder für 2024 sowie die Zielsetzungen für 2025. In der Sitzung verlängerte der Aufsichtsrat zudem Vorstandsmandat und Vorstandsvertrag von Stefan Oelrich bis zum 31. Oktober 2029. Der Aufsichtsrat befasste sich mit den Folgen des vergleichsweisen Abschlusses einer gegen das Unternehmen sowie aktive und ehemalige Organmitglieder gerichteten Anleger-Sammelklage in Kalifornien sowie den Rechtskomplexen Glyphosat und PCB. Der Aufsichtsrat führte Nachwahlen zu Ausschüssen durch, die durch das Ausscheiden von Dr. Barbara Gansewendt und den Eintritt von Nadine Dietz in den Aufsichtsrat erforderlich geworden waren.

2. In seiner ordentlichen Sitzung im Vorfeld der Hauptversammlung im April erörterte der Aufsichtsrat den bisherigen Geschäftsverlauf. Der Aufsichtsrat befasste sich mit den wesentlichen Rechtskomplexen und möglichen Optionen zu deren Eindämmung sowie mit der bevorstehenden Hauptversammlung.
3. In seiner ordentlichen Sitzung im Juni befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Vorstandsvergütung, u. a. mit der Überprüfung des im Jahr 2024 neu eingeführten Systems der Vorstandsvergütung. Des Weiteren bereitete der Aufsichtsrat die vorgesehene Verlängerung der Bestellung von Bill Anderson zum Vorstandsvorsitzenden vor und diskutierte den Stand der Nachfolgesuche für die Rolle des Finanzvorstands. Der Aufsichtsrat erörterte die bei Bayer bestehenden Programme zu Vielfalt & Inklusion und befasste sich mit dem angepassten Prozess zur Vorstandsnachfolgeplanung und Talententwicklung. Schließlich beschäftigte sich der Aufsichtsrat wieder intensiv mit den wesentlichen Rechtskomplexen.
4. In einer außerordentlichen Sitzung im Juli verlängerte der Aufsichtsrat die Bestellung von Bill Anderson zum Vorstandsvorsitzenden sowie seinen Vorstandsvertrag um drei Jahre bis zum 31. März 2029.
5. In einer weiteren außerordentlichen Sitzung im Juli informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über geplante Vergleiche in den Rechtskomplexen Glyphosat und PCB und erörterte diese mit dem Aufsichtsrat.
6. Mit schriftlichem Beschluss vom August genehmigte der Aufsichtsrat mehrere Finanzierungsmaßnahmen.
7. Im Rahmen seiner Strategiesitzung im September führte der Aufsichtsrat an drei aufeinanderfolgenden Tagen zwei Aufsichtsratssitzungen sowie mehrere Informationsveranstaltungen durch. In den Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat intensiv die Entwicklung des Konzerns, seiner drei Divisionen und der Konzernfunktionen („Enabling Functions“). Des Weiteren erhielt der Aufsichtsrat von den internen Fachabteilungen sowie externen Rechtsberatern Erläuterungen zum Umgang mit den wesentlichen Rechtskomplexen und zu den einzelnen Teilprojekten zur Eindämmung der wesentlichen Rechtskomplexe. Der Aufsichtsrat verschaffte sich einen Überblick über Innovationen in der Informationstechnologie bei Bayer, insbesondere zu Möglichkeiten zum Einsatz von agentischer Künstlicher Intelligenz, sowie über aktuelle geopolitische Entwicklungen und ihre möglichen Auswirkungen auf Bayer. Schließlich fasste der Aufsichtsrat wegen der erforderlich gewordenen externen Rotation den Beschluss, der Hauptversammlung zur Bestellung als Abschlussprüfer ab dem Geschäftsjahr 2027 PricewaterhouseCoopers vorzuschlagen. Außerdem stimmte er dem Erwerb eigener Aktien zur Bedienung von Mitarbeiteraktienprogrammen zu.

Der Aufsichtsrat besuchte im Rahmen der Informationsveranstaltung Anlagen und Labore der Division Pharmaceuticals am Standort Wuppertal und tauschte sich mit Beschäftigten des Standorts aus. Am Standort Monheim der Division Crop Science wurde dem Aufsichtsrat der aktuelle Stand der Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline von Crop Science präsentiert und auf Versuchsflächen neue Produkte sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte erläutert. Zudem kamen die Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen einer Abendveranstaltung mit an den Standorten Leverkusen, Wuppertal und Monheim tätigen Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen.

8. Im September genehmigte der Aufsichtsrat mit schriftlichem Beschluss den Verkauf des Avalox™-Geschäfts.
9. In einer außerordentlichen Sitzung im November bestellte der Aufsichtsrat Dr. Judith Hartmann mit Wirkung zum 1. März 2026 zum Mitglied des Vorstands, damit sie zum 1. Juni 2026 in Nachfolge von Wolfgang Nickl die Leitung des Finanzressorts innerhalb des Vorstands übernehmen kann. Außerdem fasste der Aufsichtsrat in der Sitzung nach detaillierter Information durch interne und externe Rechtsberater einen Beschluss zum Abschluss eines Vergleichs im US-Rechtskomplex Glyphosat.

10. In seiner ordentlichen Sitzung im Dezember erörterte der Aufsichtsrat das Ergebnis der mit externer Unterstützung durchgeführten Effizienzprüfung und einigte sich auf weitere Verbesserungen bei der Arbeit des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat informierte sich über den vorläufigen Stand der Zielerreichung bei den variablen Komponenten der Vorstandsvergütung. Außerdem beschloss der Aufsichtsrat eine Änderung der Regelung seiner Geschäftsordnung zu den Altersgrenzen für Vorstandsmitglieder und erhöhte die als Soll-Bestimmung formulierte Altersgrenze im Einklang mit allgemeinen Entwicklungen und der Marktpraxis von 63 Jahren auf 65 Jahre. Er diskutierte die Geschäftsentwicklung und genehmigte die operative Planung für 2026. Der Aufsichtsrat genehmigte den Rahmen für die Fremdfinanzierung von Bayer und stimmte einer verbindlich zugesagten Kreditfazilität zu. Der Aufsichtsrat befasste sich erneut intensiv mit den wesentlichen Rechtskomplexen und Wegen zu deren Eindämmung. Er erörterte zudem die Zusammensetzung des Aktionariats und Fragen der Aktionärskommunikation. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat die turnusmäßige Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.
11. Im Dezember fasste der Aufsichtsrat einen schriftlichen Beschluss zum Abschluss eines Vergleichs im Rechtskomplex PCB.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden 2025 ein Präsidium, ein Prüfungsausschuss, ein Personal- und Vergütungsausschuss, ein Nominierungsausschuss, ein Ausschuss für Rechtsrisiken sowie ein ESG-Ausschuss.

Die aktuelle Zusammensetzung der Ausschüsse ist in dem Kapitel „Organe der Gesellschaft“ unter „D Weitere Informationen“ zu finden.

Die Sitzungen und Entscheidungen der Ausschüsse, insbesondere die Sitzungen des Prüfungsausschusses, des Ausschusses für Rechtsrisiken und des ESG-Ausschusses, wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet. Über die Sitzungen der Ausschüsse wurde im Plenum berichtet.

Präsidium: Diesem Ausschuss gehören neben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seiner Stellvertreterin je zwei weitere Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Das Präsidium wird bei der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen tätig und tagt regelmäßig vor den ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats. Zudem stellen neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden je ein benannter Anteilseigner- und ein Arbeitnehmervertreter im Präsidium zugleich den Vermittlungsausschuss gemäß dem Mitbestimmungsgesetz dar. In dieser Funktion unterbreitet es dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Aufsichtsratsstimmen nicht erreicht wurde. Daneben sind dem Präsidium bestimmte Entscheidungsbefugnisse im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen übertragen, einschließlich einer Anpassung der Satzung in diesem Zusammenhang. Weiterhin kann der Aufsichtsrat fallweise bestimmte Zuständigkeiten an das Präsidium übertragen.

Das Präsidium kam im Jahr 2025 zu fünf Sitzungen zusammen, bei denen es sich jeweils mit den bevorstehenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen befasste. Folgende weitere Themen waren Gegenstand der Beratungen des Präsidiums: In einer Sitzung im Februar erhielt das Präsidium einen Bericht über die Investorengespräche, die der Aufsichtsratsvorsitzende im Rahmen der Corporate Governance Roadshow geführt hat. Außerdem überprüfte das Präsidium die Liste der zustimmungsbedürftigen Geschäfte. In seiner Sitzung im April befasste sich das Präsidium mit der bevorstehenden Hauptversammlung und dem Stand des Verfahrens zur Auswahl eines neuen Finanzvorstands für die Zeit nach dem geplanten Ausscheiden von Wolfgang Nickl aus dem Vorstand. Schließlich erörterte das Präsidium den im Vorjahr eingeführten Ansatz zu Aufsichtsratsschulungen, der regelmäßig vier Schulungstermine im Jahr vorsieht, sowie die bevorstehende mit externer Unterstützung durchzuführende Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. In seiner Sitzung im August erörterte das Präsidium den Zwischenstand der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. In seiner Sitzung im Dezember befasste sich das Präsidium mit den Ergebnissen der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats sowie den unterbreiteten Handlungsempfehlungen, die es mit geringfügigen Modifikationen dem Gesamtaufichtsrat empfohlen hat.

Im Jahr 2025 bestand kein Beratungsbedarf für den Vermittlungsausschuss.

Prüfungsausschuss: Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Vertretern der Anteilseigner und vier Arbeitnehmervertretern. Der Ausschussvorsitzende, Horst Baier, erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und der Aufsichtsratsvorsitzende, Prof. Dr. Norbert Winkeljohann, der dem Ausschuss ebenfalls angehört, erfüllt die Anforderungen an Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Auch weitere Mitglieder des Prüfungsausschusses haben Sachverstand in diesen Bereichen. Der Prüfungsausschuss tagt regelmäßig fünfmal im Jahr.

Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere die Prüfung der Rechnungslegung, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit und der Angemessenheit des Internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems, der Wirksamkeit des Internen Revisionsystems sowie der Compliance und der Abschlussprüfung. Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit relevanten Themen aus den Bereichen Steuern, Finanzen und Treasury. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht (einschließlich der verpflichtenden CSR-Berichterstattung) vor. Weitere Aufgaben sind die Erörterung der Halbjahresfinanzberichte und etwaiger Quartalsberichte bzw. Quartalsmitteilungen vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand. Der Ausschuss bereitet die Auswahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat einen begründeten Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers. Er bereitet ferner die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer (insbesondere den Prüfungsauftrag, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung) vor und trifft geeignete Maßnahmen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festzustellen und zu überwachen. Der Prüfungsausschuss beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung und beschließt unter besonderer Berücksichtigung eventueller Auswirkungen auf die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers über die Zustimmung zu allen sonstigen Aufträgen an den Abschlussprüfer. Des Weiteren diskutiert der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich überdies regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss hierüber.

Zudem überwacht der Prüfungsausschuss das interne Verfahren zur Bewertung, ob Geschäfte mit nahestehenden Personen im ordentlichen Geschäftsgang und zu marktüblichen Bedingungen getätigt werden, und beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu Geschäften mit nahestehenden Personen nach §§ 111a bis 111c, 107 AktG, soweit diese der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und dieser keinen anderen Ausschuss mit der Entscheidung über die Zustimmung betraut hat.

Der Finanzvorstand und partiell auch der Vorstandsvorsitzende nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil, jedoch mit Ausnahme der zu Beginn und Ende jeder Sitzung durchgeführten Executive Sessions. Vertreter des Abschlussprüfers nahmen ebenfalls an allen Sitzungen teil und berichteten ausführlich über die Prüfungstätigkeit und die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses sowie der Quartalsmitteilungen. Bei jeder Sitzung tagt der Ausschuss im Rahmen der Executive Sessions mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Der Prüfungsausschuss erörterte in jeder seiner Sitzungen bei Bedarf neue Entwicklungen in Rechts- und Compliance-Fällen sowie die aktuellen Berichte der Konzernrevision.

In den einzelnen Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden zudem die folgenden Themen schwerpunktmäßig behandelt:

1. In seiner Sitzung im Februar befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss. Er erörterte detailliert die Entwicklungen von Cashflow und CapEx in den Divisionen Pharmaceuticals und Crop Science. Daneben behandelte er intensiv den Risikobericht, der u. a. das Risikofrüherkennungssystem umfasst, sowie den Bericht über das Interne Kontrollsystem (IKS). Des Weiteren befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Compliance-Jahresbericht und den Entwicklungen zu Compliance- und Rechtsfällen. Weitere Themen waren der Jahresbericht der Internen Revision, ein Bericht über das Verfahren zur Erfassung von Geschäften mit nahestehenden Personen sowie die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und die Vorbereitung des Wahlvorschlags für die Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung.

2. Schwerpunkt der Mai-Sitzung war die Quartalsmitteilung für das 1. Quartal. Der Ausschuss befasste sich mit einem neuen Ansatz für den Planungsprozess im Unternehmen, der Qualität der Abschlussprüfung sowie den Prüfungsschwerpunkten für den Jahresabschluss. Schließlich erhielt der Ausschuss einen Bericht über die Tätigkeit der bei Bayer bestehenden unternehmenseigenen Versicherung (Captive Insurance) und erörterte diesen.
3. In der Sitzung im August befasste sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit der Halbjahresberichterstattung. Der Ausschuss behandelte des Weiteren die Wirksamkeit und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems (IKS) zur Finanzberichterstattung. Er befasste sich mit dem Stand des Auswahlprozesses für die durch die vorgeschriebene externe Rotation erforderliche Auswahl eines neuen Abschlussprüfers ab dem Geschäftsjahr 2027 sowie den gegenüber den Abschlüssen für 2024 beschleunigten Prozessen und Zeitplänen für die Erstellung der Abschlüsse für 2025. Weitere behandelte Themen waren ein aktueller Bericht zu Datensicherheit und Cyber-Security sowie Szenarien zur Unternehmensfinanzierung ab dem Jahr 2026.
4. In seiner Sitzung im November behandelte der Prüfungsausschuss intensiv die Quartalsmitteilung für das 3. Quartal sowie das Prüfungsbudget des Abschlussprüfers.
5. In seiner Sitzung im Dezember behandelte der Prüfungsausschuss den Stand der strategischen Geschäftsplanung für 2026, die Jahresberichte der Treasury- und der Steuerfunktion, Fragen der ESG-Berichterstattung, die Prüfungsplanung der Internen Revision und die künftige Implementierung der IFRS 18. Des Weiteren wurden die Jahresplanung des Prüfungsausschusses für 2026 sowie die Themen Datensicherheit und Cyber Security, auch unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken durch Künstliche Intelligenz, behandelt.

Personal- und Vergütungsausschuss: Der Personal- und Vergütungsausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus sechs Mitgliedern. Er bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsratsplenums vor, das über Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern entscheidet, und überwacht laufend die Entwicklung der Vorstandsvergütung. Der Ausschuss beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands. Die Beschlussfassung über die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder, die einzelnen Vergütungsbestandteile sowie das Vergütungssystem und die regelmäßige Überprüfung des Vergütungssystems liegt jedoch beim Aufsichtsratsplenum, dem der Personal- und Vergütungsausschuss entsprechende Beschlussempfehlungen unterbreitet. Zudem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Der Vorstandsvorsitzende nahm regelmäßig an den Sitzungen des Personal- und Vergütungsausschusses teil, soweit nicht ihn selbst betreffende Themen behandelt wurden.

Der Personal- und Vergütungsausschuss trat zu sieben Sitzungen zusammen. Gegenstand der Sitzungen waren die Verlängerung der Vorstandsbestellung von Stefan Oelrich bis zum 31. Oktober 2029 und die Verlängerung der Vorstandsbestellung von Bill Anderson bis zum 31. März 2029. Der Ausschuss erörterte in mehreren Sitzungen die Frage, ob Änderungsbedarf beim bestehenden, von der Hauptversammlung 2024 gebilligten System der Vorstandsvergütung besteht, und sprach über Verbesserungen an der Vergütungsberichterstattung. Daneben befasste sich der Ausschuss vorbereitend in mehreren Sitzungen mit der Nachfolgesuche für die Position des Finanzvorstands und empfahl dem Aufsichtsrat die im November 2025 beschlossene Bestellung von Dr. Judith Hartmann. Weitere Themen waren die Nachfolgeplanung für den Vorstand, die bei Bayer bestehenden Programme für Vielfalt & Inklusion, die Standards für Vorsorgeuntersuchungen bei Vorstandsmitgliedern sowie mögliche Veränderungen der bestehenden Altersgrenzen für Vorstandsmitglieder. Schließlich bereitete der Ausschuss die Beschlüsse des Aufsichtsrats über die Leistungsbeurteilung für das Geschäftsjahr 2024, die Zielsetzungen für das Geschäftsjahr 2025 sowie die Überprüfung der Festvergütung der Vorstandsmitglieder vor.

Nominierungsausschuss: Der Nominierungsausschuss wird vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig. Er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor. Der Ausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats als Vorsitzendem sowie drei weiteren Anteilseignervertretern.

Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal. Er bereitete in diesen Sitzungen die durch zwei ablaufende Bestellperioden notwendigen Aufsichtsratswahlen bei der Hauptversammlung 2026 vor und befasste sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat.

ESG-Ausschuss: Der ESG-Ausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und sieben weiteren Mitgliedern. Er befasst sich mit der nachhaltigen Unternehmensführung sowie der Geschäftstätigkeit des Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG). Dazu zählen insbesondere die Vorgehensweise zur Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie, die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen, die nicht verpflichtende ESG-Berichterstattung und ggf. deren Prüfung, die Chancen und Risiken sowie die Organisationsstrukturen und Prozesse in den ESG-Bereichen, jeweils soweit nicht eine Zuständigkeit des Prüfungsausschusses besteht. In seinem Zuständigkeitsbereich berät und überwacht der Ausschuss die Geschäftsführung und bereitet eventuelle Aufsichtsratsbeschlüsse vor.

Der ESG-Ausschuss tagte im Berichtsjahr viermal:

1. In seiner Sitzung im Februar erörterte der Ausschuss die Nachhaltigkeits-Performance von Bayer im Geschäftsjahr 2024, die Nachhaltigkeitserklärung, ESG-Ratings und die ESG-Ziele für die variable Vorstandsvergütung und die ESG-Mission und -Visionen der drei Divisionen. Weiteres Schwerpunktthema waren die Nachhaltigkeitsstrategie und die geopolitische Lage.
2. In seiner Sitzung im Mai diskutierte der Ausschuss das künftige Vorgehen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Nachhaltigkeitsstrategie der Division Consumer Health, den Zwischenstand zur Zielerreichung der ESG-Ziele und die strategische Partnerschaft mit der Weltbank.
3. In seiner Sitzung im August erörterte der Ausschuss den Zwischenstand bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen sowie die neue Zusammensetzung und die neu ausgerichtete Arbeit des Nachhaltigkeitsrats von Bayer. Des Weiteren befasste sich der Ausschuss intensiv mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Division Crop Science. Weitere Themen waren die Überprüfung der doppelten Wesentlichkeitsprüfung für die Zwecke der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie ein Update zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.
4. In seiner Sitzung im November befasste sich der Ausschuss mit Möglichkeiten zur Reduzierung von Umweltauswirkungen durch Pflanzenschutzmittel, CO₂-Märkten, Regulierung und Rechtsrisiken im Zusammenhang mit PFAS sowie dem Thema Menschenrechte.

Ausschuss für Rechtsrisiken: Der Ausschuss für Rechtsrisiken ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und sieben weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Der Vorsitzende des Ausschusses wird vom Aufsichtsrat gewählt. Der Ausschuss koordiniert die Wahrnehmung der Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats in Hinblick auf sämtliche Vorgänge in der Gesellschaft und im Konzern in Bezug auf bestehende oder drohende behördliche und gerichtliche Verfahren aller Gerichtszweige im In- und Ausland mit erheblicher Bedeutung für die Gesellschaft oder den Konzern (nachfolgend „Rechtsrisiken“) sowie Maßnahmen zur Lösung, Abwendung oder Eindämmung von Rechtsrisiken. Der Aufsichtsrat kann weitere Aufgaben an den Ausschuss übertragen, einschließlich der Wahrnehmung der Beteiligungsrechte des Aufsichtsrats in Hinblick auf die vorgenannten Aufgaben im Einzelfall oder für bestimmte Fallgruppen. An den Sitzungen des Ausschusses nehmen regelmäßig der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand teil.

Der Ausschuss kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen, und zwar im Februar, Juni, August und im Dezember. In jeder seiner Sitzungen befasste sich der Ausschuss mit dem Status der wesentlichen Rechtskomplexe Glyphosat und PCB in den USA sowie mit strategischen Ansätzen zur Eindämmung dieser Rechtskomplexe. Soweit Beschlüsse des Gesamtaufwichtsrats zu diesen Fragen erforderlich waren, bereitete der Ausschuss sie vor. An den Sitzungen nahmen externe Rechtsberater der Gesellschaft sowie Vertreter der vom Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang zu seiner unabhängigen Rechtsberatung bestimmten Kanzlei Linklaters teil. Die weiteren Aufsichtsratsmitglieder konnten an den Sitzungen des Ausschusses jeweils als Gäste teilnehmen und nutzten dies in weitem Umfang.

Schulungsveranstaltungen: Der Aufsichtsrat führte im Jahr 2025 vier Schulungsveranstaltungen durch, und zwar zu den Themen Nutzung von Künstlicher Intelligenz bei der Aufsichtsratsarbeit, Klimapolitik und Menschenrechte, Zell- und Gentherapie sowie Forschung und Entwicklung in der Division Consumer Health.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit den Corporate-Governance-Grundsätzen im Unternehmen. Insbesondere befasste er sich in seiner Sitzung im Dezember mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und fasste einen Beschluss zur Anpassung seiner Geschäftsordnung in Bezug auf die Soll-Bestimmung zur Altersgrenze für Vorstandsmitglieder. Des Weiteren berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende in den Sitzungen des Aufsichtsrats zusammenfassend über seinen Dialog mit Investoren, den er im Rahmen von Investorengesprächen u. a. über Fragen der Vorstandsvergütung, der Aufsichtsratszusammensetzung und weiteren Governance-Themen im Zusammenhang mit der Hauptversammlung 2025 im Januar, Februar und April und in mehreren Einzelgesprächen mit Investoren führte.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei rund 93 %.

Zur Umsetzung moderner nachhaltigerer Sitzungsformen führen der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse einen Teil der Sitzungen als Präsenzsitzungen durch und die übrigen Sitzungen teils als virtuelle Sitzung per Videokonferenz und teils auch in einem Hybrid-Format. Bei den Präsenzsitzungen wurde einzelnen Teilnehmern zum Teil eine virtuelle Teilnahme ermöglicht. Keine Sitzung fand als Telefonkonferenz statt. Von den neun Sitzungen des Aufsichtsrats wurden vier als Präsenzsitzung durchgeführt und die übrigen Sitzungen als virtuelle Sitzung. Von den insgesamt 28 Ausschusssitzungen wurden zehn als Präsenzsitzung durchgeführt und die übrigen als virtuelle bzw. hybride Sitzungen.

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Teil 1

Sitzungsanzahl/Teilnahme in %	Aufsichtsrat (9, davon 4 in Präsenz)		Prüfungs- ausschuss (5, davon 2 in Präsenz)		Personal- und Vergütungs- ausschuss (7, davon 2 in Präsenz)		ESG-Ausschuss (4, davon 1 in Präsenz)	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Prof. Dr. Norbert Winkeljohann Vorsitzender	9/9	100	5/5	100	7/7	100	4/4	100
Heike Hausfeld Stellvertretende Vorsitzende	8/9	89	4/5	80	6/7	86	2/4	50
Dr. Paul Achleitner	9/9	100						
Horst Baier	9/9	100	5/5	100	7/7	100		
André van Broich	9/9	100			7/7	100	3/4	75
Ertharin Cousin	9/9	100					4/4	100
Nadine Dietz	8/9	89	4/4	100				
Yasmin Fahimi	8/9	89					3/4	75
Colleen A. Goggins	9/9	100					4/4	100
Francesco Grioli	7/9	78						
Frank Löllgen	7/9	78	4/5	80				
Marianne Maehl	8/9	89						
Kimberly Mathisen	9/9	100					4/4	100
Andrea Sacher	9/9	100			7/7	100		
Claudia Schade	9/9	100					4/4	100
Lori Schechter	9/9	100	5/5	100				
Dr. Nancy Simonian	9/9	100			7/7	100		
Jeffrey Ubben	8/9	89	5/5	100				
Alberto Weisser	9/9	100						
Michael Westmeier	9/9	100	5/5	100				

Teil 2

Sitzungszahl/Teilnahme in %	Nominierungsausschuss (3, davon 1 in Präsenz)		Ausschuss für Rechtsrisiken (4, davon 2 in Präsenz)		Präsidium (5, davon 2 in Präsenz)	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Prof. Dr. Norbert Winkeljohann Vorsitzender	3/3	100	4/4	100	5/5	100
Heike Hausfeld Stellvertretende Vorsitzende			3/4	75	5/5	100
Dr. Paul Achleitner			4/4	100	3/5	60
Horst Baier						
André van Broich			4/4	100		
Ertharin Cousin						
Nadine Dietz					3/4	75
Yasmin Fahimi						
Colleen A. Goggins	2/3	67				
Francesco Grioli					5/5	100
Frank Löllgen			2/4	50		
Marianne Maehl						
Kimberly Mathisen	3/3	100				
Andrea Sacher			4/4	100		
Claudia Schade						
Lori Schechter			4/4	100		
Dr. Nancy Simonian						
Jeffrey Ubben			4/4	100		
Alberto Weisser	3/3	100			4/5	80
Michael Westmeier						

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Bayer AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der IFRS® Accounting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlich nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und der zusammengefasste Lagebericht nach den Regeln des HGB.

Der Abschlussprüfer, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Bayer AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin war Silvia Geberth, die den Bestätigungsvermerk erstmals zum 31. Dezember 2024 unterzeichnete. In seinen Prüfungsberichten erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass Bayer die Regeln des HGB, AktG bzw. die IFRS® Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, eingehalten hat. Der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erhalten. Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats – in beiden Gremien in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht haben wir geprüft. Im Rahmen der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts haben wir insbesondere auch die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung geprüft, die die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Rahmenwerk nutzt und einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch den Abschlussprüfer unterzogen wurde. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem zusammengefassten Lagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der Gesellschaft. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von 0,11 € pro Aktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2025.

Leverkusen, 3. März 2026

Für den Aufsichtsrat

Ihr
Norbert Winkeljohann

Prof. Dr. Norbert Winkeljohann
Vorsitzender

Bayer am Kapitalmarkt

Bayer-Aktie zeigt Trendwende

Die Bayer-Aktie verzeichnete im Jahr 2025 eine deutlich positive Dynamik, nachdem sie Ende 2024 mit 19,31 € pro Aktie einen historischen Tiefpreis seit mehr als 20 Jahren erreicht hatte. Der Schlusskurs pro Aktie lag Ende 2025 bei 37,01 € und überschritt damit signifikant das Jahresultimo des Vorjahres um 92,5 %. Im gleichen Zeitraum gewannen der Deutsche Aktienindex (DAX 40) 23,0 % und der EURO STOXX 50 21,2 %. Die Marktkapitalisierung der Bayer AG stieg um 17 Mrd. € auf 36 Mrd. €.

Im Jahr 2025 haben wir wichtige Erfolge bei unseren strategischen Prioritäten erzielt. Das Wachstum sowie der Ausbau der Pipeline von Pharmaceuticals, die Implementierung von Dynamic Shared Ownership, die Eindämmung der Rechtsstreitigkeiten und Cashgenerierung & Schuldenabbau zählen weiterhin zu unseren Fokusbereichen. Zusätzlich haben wir die Profitabilität im Bereich Crop Science als strategische Priorität ergänzt und Details in einem Webinar im Mai 2025 kommuniziert.

Die Sell-Side-Analysten haben ihre Modelle und Kursziele im Jahr 2025 angepasst. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 34,79 € (Stand Ende Dezember 2025), verglichen mit 27,70 € im Vorjahr (Stand Ende Dezember 2024). Von den 19 Analysten-Empfehlungen, die Ende Dezember 2025 zur Bayer-Aktie vorlagen, waren neun positiv, neun neutral und eine negativ (Stand Ende Dezember 2024: drei positiv, 18 neutral und keine negativ).

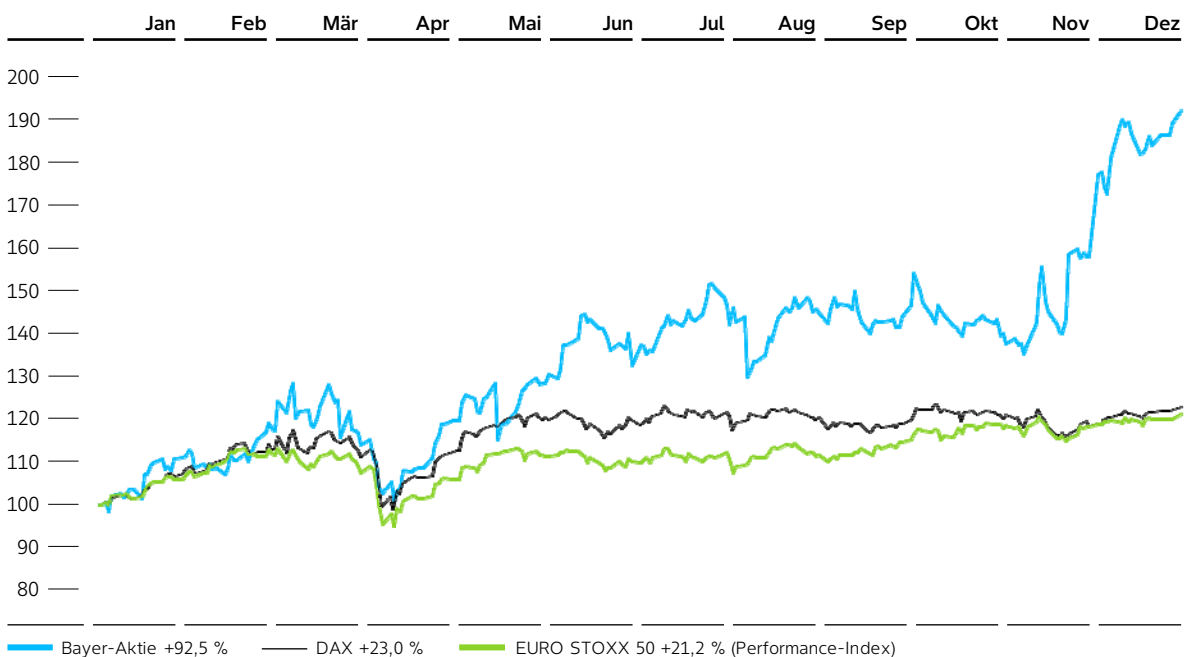
Insbesondere die folgenden Faktoren haben zu der positiven Entwicklung der Aktie beigetragen:

- // Anhebung der Jahreserwartung für den Gesamtkonzern und den Bereich Pharmaceuticals im Sommer 2025, vor allem aufgrund einer starken Umsatzperformance unserer Produkte Nubeqa™ und Kerendia™.
- // Asundexian: Erreichen der primären Wirksamkeits- und Sicherheitsendpunkte in der zulassungsrelevanten Phase-III-Studie OCEANIC-STROKE zur Sekundärprävention von Schlaganfällen im November 2025.
- // Fortschritt bei der Glyphosat-Rechtsstreitigkeit: Unterstützung des Solicitor General im Dezember 2025 für die Annahme des Durnell-Falls zur Überprüfung durch den U.S. Supreme Court.

1

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie 2025

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 31. Dezember 2024



2

Kennzahlen zur Bayer-Aktie

		2024	2025
Konzernergebnis je Aktie aus fortzuführendem und nicht fortgeführten Geschäft	in €	-2,60	-3,68
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ¹	in €	5,05	4,91
Free Cashflow je Aktie	in €	3,16	2,12
Eigenkapital je Aktie	in €	32,62	26,53
Dividende je Aktie	in €	0,11	0,11
Börsenkurs zum Jahresende ²	in €	19,31	37,01
Höchstkurs ²	in €	35,60	37,01
Tiefstkurs ²	in €	18,87	18,99
Ausschüttungssumme	in Mio. €	108	108
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (31.12.)	in Mio. Stück	982,42	982,42
Marktkapitalisierung (31.12.)	in Mrd. €	19,0	36,4
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio. Stück	4,3	3,8
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²		-7,4	-10,1
Bereinigtes Kurs-Gewinn-Verhältnis ²		3,8	7,5
Kurs-Free-Cashflow-Verhältnis ²		6,1	17,4
Dividendenrendite ²	in %	0,6	0,3

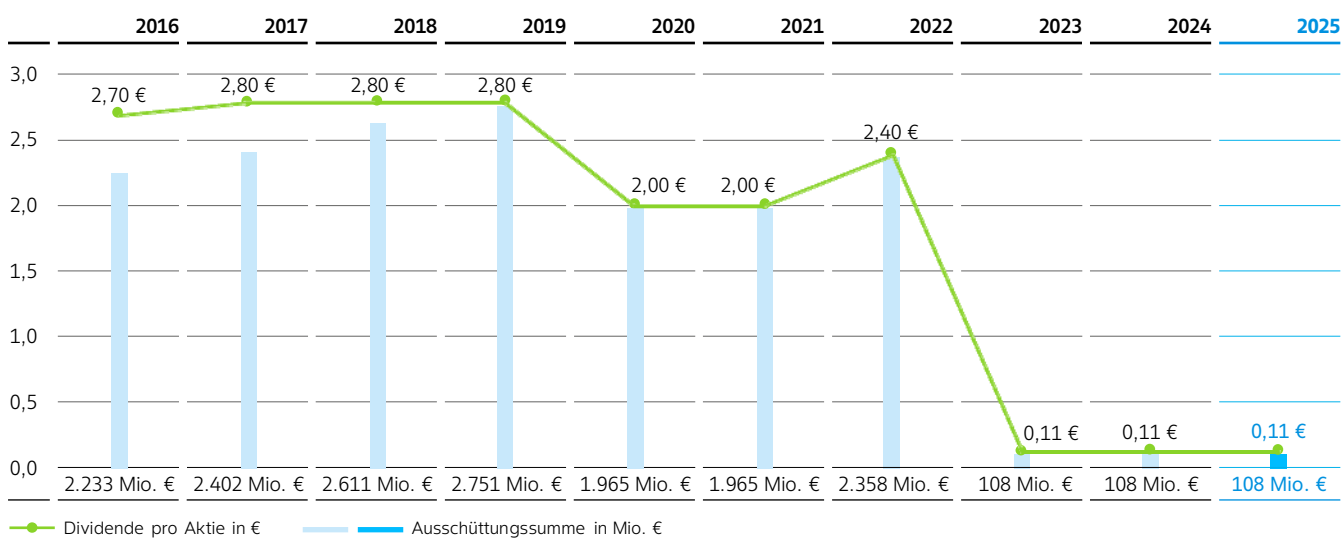
¹ Zur Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe „Zusammengefasster Lagebericht“, A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

² XETRA-Schlusskurse (Quelle: Bloomberg)

Dividende wie angekündigt bei 0,11 €

Mit dem Geschäftsjahr 2023 haben wir unsere Dividendenpolitik angepasst und haben kommuniziert, für drei Jahre das gesetzlich geforderte Minimum auszuschütten. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat auch für 2025 der Hauptversammlung eine unveränderte Dividende in Höhe von 0,11 € je Aktie vor. Der Dividendenvorschlag dient zum Abbau der Schulden. Die Dividende entspricht 2,2 % unseres bereinigten Ergebnisses je Aktie (Core EPS) 2025 (Vorjahr: 2,2 %). Auf Basis des Aktienkurses der Bayer-Aktie zum Jahresende 2025 beträgt die Dividendenrendite 0,3 % (2024: 0,6 %).

3

Dividende pro Aktie und Ausschüttungssumme

Bayer-Aktie in wichtigen Indizes vertreten

Die Bayer-Aktie ist im DAX und in weiteren wichtigen europäischen Indizes wie u. a. dem EURO STOXX 50, dem FTSE Euro 100 oder dem S&P Europe 350 vertreten. Bayer belegte zum Ende des Jahres, auf Basis der Marktkapitalisierung, den 16. Rang im DAX 40. Darüber hinaus ist die Bayer-Aktie unter anderem in den Nachhaltigkeitsindizes FTSE4Good und MSCI Europe Low Carbon Leaders Index gelistet.

Internationale Aktionärsstruktur

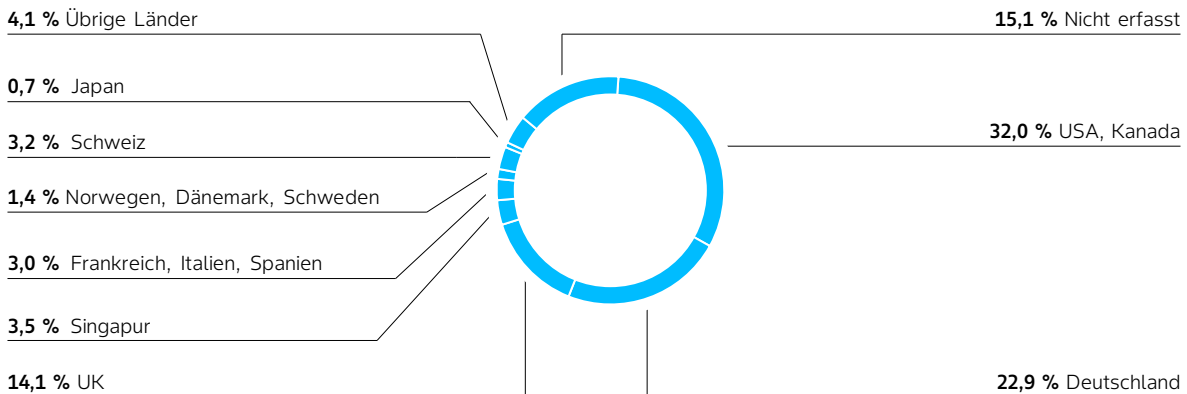
Die weltweite Präsenz unseres Unternehmens spiegelt sich auch in unserer internationalen Aktionärsstruktur wider. Der Großteil unseres Aktienbesitzes konzentriert sich mit 32,0 % des Grundkapitals in Nordamerika. Von großer Bedeutung sind außerdem die Anleger in Deutschland, die 22,9 % der Bayer-Aktien halten, sowie Aktionäre in Großbritannien, welche 14,1 % halten. Unabhängig von der geografischen Aufteilung liegen ungefähr 18 % unserer Aktien in den Händen von Privataktionären.

Zum Ende des Berichtsjahres belief sich die Zahl der Anteilseigner auf ca. 566.000 gemäß Aktienregister.

Gemäß Definition der Deutschen Börse befinden sich unsere Aktien zu 100 % im Streubesitz.

4

Aktionärsstruktur nach Ländern



Quelle: CMI2i

Intensivierung unserer Investor-Relations-Arbeit

Das Bayer-Management und das Investor-Relations-Team standen im Jahr 2025 in einem intensiven Dialog mit Analysten und Investoren. Neben der Teilnahme an einer Vielzahl von Investorenkonferenzen und Roadshows nahm Investor Relations im Jahr 2025 an rund 700 Terminen teil, sowohl persönlich als auch virtuell. Im Fokus der Gespräche standen die kontinuierliche Information über den Fortschritt bei unseren strategischen Prioritäten sowie die Geschäftsentwicklung der drei Divisionen.

Auch im Jahr 2025 haben wir nach den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre unsere Hauptversammlung im virtuellen Format durchgeführt. Wie bereits in den vergangenen beiden Jahren hatten die Aktionäre grundsätzlich die gleichen Rechte wie in einer physischen Hauptversammlung. Hierzu zählt der direkte Austausch mit der Verwaltung während der Hauptversammlung per Videokommunikation sowie das Recht, während der virtuellen Hauptversammlung Anträge und Wahlvorschläge zu stellen sowie das Wort zu ergreifen und Fragen zu stellen. Zudem haben wir das virtuelle Format kontinuierlich weiterentwickelt und planen auch zukünftig, insbesondere im Hinblick auf die Interaktion mit unseren Aktionären weitere Verbesserungen zu prüfen und umzusetzen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen werden wir auch in 2026 dieses Format nutzen und planen, eine virtuelle Hauptversammlung durchzuführen. Dabei werden die Aktionäre die gleichen Rechte wie in der Hauptversammlung im vergangenen Jahr haben.

Nachhaltigkeit: Intensiver Dialog mit Investoren und ESG-Rating-Agenturen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen wir im intensiven Austausch mit Investoren über die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit bei Bayer. Im Fokus lagen dabei die Themen Klimaschutz, Biodiversität und regenerative Landwirtschaft, Produktverantwortung insbesondere im Pflanzenschutz, der Fortschritt bei der Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele sowie Corporate Governance.

Im Juni 2025 haben wir im Rahmen eines Webinars Auskunft zu aktuellen Entwicklungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie gegeben. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand dabei der Faktor Nachhaltigkeit als Werttreiber in unseren Divisionen. Zusätzlich zu bilateralen Investorengesprächen tauschten wir uns gezielt mit einzelnen Investorengruppen im Rahmen kollaborativer Engagements zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen aus (z. B. Climate Action 100+, Nature Action 100, UNPRI Spring).

Bei den ESG-Ratings konnten wir uns bei den Bewertungen durch MSCI Solutions, Sustainalytics, EcoVadis und CDP erneut verbessern sowie unser Ergebnis bei ISS ESG halten. Mit Bewertungsergebnissen, die entweder über oder auf dem Niveau der Peer-Unternehmen in unseren Industrien liegen, ergibt sich hiermit ein noch stärkeres ESG-Ratingprofil im Vergleich zu den vergangenen Jahren.

Stabile Kreditmärkte trotz politischer Unsicherheit

Im Verlauf des Jahres 2025 reagierten die Zentralbanken auf die sich stabilisierenden Inflationsraten in Europa und den USA, indem sie die restriktive Geldpolitik der letzten Jahre beendeten und zu einer neutraleren Geldpolitik übergingen. Neben der Inflationsentwicklung spielte auch die Unsicherheit aufgrund der im April verkündeten neuen Handelspolitik der US-Administration eine entscheidende Rolle.

Die Europäische Zentralbank senkte den Einlagezinssatz in den ersten sechs Monaten des Jahres in vier Zinsschritten von 3,00 auf 2,00 %. Die Federal Reserve hingegen begann erst im September mit Zinssenkungen. Diese abwartende Haltung war der Tatsache geschuldet, dass mögliche Auswirkungen der höheren US-Zölle auf die lokale Inflation nicht absehbar waren und aufgrund robuster US-Arbeitsmarktdaten kein dringender Handlungsbedarf bestand. Nach drei Zinssenkungen im September, Oktober und Dezember lag der US-Leitzins zum Jahresende in einer Spanne von 3,50 bis 3,75 %.

Die im April angekündigten neuen globalen US-Zölle hatten nur kurzfristige Auswirkungen auf die Bereitschaft der Anleger, Risiken einzugehen. Dank individueller Zollvereinbarungen mit einigen Handelspartnern und für viele Produkte erholten sich die Märkte schnell. Auch das Ende der strengen Geldpolitik durch die Zentralbanken wurde positiv aufgenommen. Infolgedessen sanken die Zinsaufschläge auf den Anleihemärkten im Laufe des Jahres weiter.

Bayer nutzte das positive Umfeld und emittierte Anleihen in verschiedenen Märkten zur Refinanzierung fälliger Finanzverbindlichkeiten.

Im chinesischen Kapitalmarkt wurde im Januar 2025 eine Anleihe (Panda-Bond) mit einem Emissionsvolumen von 2 Mrd. CNY, einer Laufzeit von drei Jahren und einer Verzinsung von 2,4 % emittiert. Im Juli 2025 erfolgte die Emission eines weiteren Panda-Bonds, der sich auf zwei Tranchen aufteilte. Die erste Tranche hat ein Volumen von 1 Mrd. CNY, eine Laufzeit von drei Jahren und eine Verzinsung von 1,98 %. Die zweite Tranche hat ebenfalls ein Volumen von 1 Mrd. CNY, sowie eine Laufzeit von fünf Jahren und eine Verzinsung von 2,23 %.

Im August 2025 wurde zudem eine Privatplatzierung einer variabel verzinslichen Anleihe mit einer Laufzeit von zwei Jahren durchgeführt. Das Emissionsvolumen beträgt 400 Mio. €, und die Anleihe wird mit 3-Monats-Euribor +57 Basispunkte verzinst.

Erstmals nutzte die Bayer AG im September 2025 den Schweizer Anleihemarkt für sich. Das Gesamtemissionsvolumen von 265 Mio. CHF verteilt sich auf zwei Tranchen. Die erste Tranche über 140 Mio. CHF hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird mit 1,075 % verzinst. Die zweite Tranche über 125 Mio. CHF hat eine Laufzeit von neun Jahren und wird mit 1,645 % verzinst. Mit der Erschließung weiterer Anleihemärkte verfolgt Bayer das Ziel, seine Investorenbasis zu diversifizieren und gleichzeitig attraktive Finanzierungskonditionen wahrzunehmen.

Über diesen Bericht

Dieser Geschäftsbericht beinhaltet sowohl die Finanzberichterstattung als auch die handelsrechtlich geforderten Nachhaltigkeitsinformationen. Damit verdeutlichen wir die Zusammenhänge zwischen finanziellen, ökologischen und gesellschaftlichen Faktoren und heben ihren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervor.

Rechtliche Grundlagen und Berichtsstandards

Der zum 31. Dezember 2025 von Bayer erstellte Konzernabschluss erfüllt die am Abschlussstichtag gültigen IFRS® Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS). Der zusammengefasste Lagebericht vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Corporate-Governance-Bericht sind zudem die relevanten aktienrechtlichen Vorschriften und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt.

Die nichtfinanzielle Erklärung für den Bayer-Konzern (§§ 289b ff. in Verbindung mit §§ 315b ff. HGB) bildet einen separaten Teil innerhalb des zusammengefassten Lageberichts. Als Rahmenwerk gemäß § 289d HGB nutzen wir die European Sustainability Reporting(ESRS)-Standards. Da wir aktuell gemäß HGB noch nicht zur Anwendung der ESRS verpflichtet sind, definieren wir das Geschäftsjahr 2025 nicht als Jahr der Erstanwendung. Stattdessen wird das erste Jahr der regulatorisch verpflichtenden Anwendung – also nach der Überführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in das HGB – als Jahr der Erstanwendung der ESRS betrachtet. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde vom Aufsichtsrat auf Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit geprüft.

Die nichtfinanzielle Erklärung für die Bayer AG als Mutterunternehmen bildet einen weiteren separaten Teil innerhalb des Lageberichts. Als Rahmenwerk gemäß § 289d HGB nutzen wir die GRI-Standards.

Der Geschäftsbericht steht online als PDF zur Verfügung. Die publizitätspflichtigen Bestandteile werden darüber hinaus im Unternehmensregister unter Einhaltung der Vorgaben der „European Single Electronic Format“(ESEF)-Verordnung veröffentlicht.

Datenerfassung und Berichtsgrenzen

Finanzkennzahlen werden in Übereinstimmung mit IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) für das fortzuführende Geschäft angegeben, sofern nicht explizit anders vermerkt. Die Angaben zu Nachhaltigkeitsdaten für den Konzern erfolgen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESRS.

Externe Prüfung

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Konzernabschluss der Bayer AG, Leverkusen, sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung, die zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit („reasonable assurance“) durchgeführt wurde, schließt den allgemeinen Teil des Lageberichts ein. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde im Berichtsjahr mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) geprüft. Zusätzlich weisen wir im Chancen- und Risikobericht lageberichts-fremde Angaben aus, welche sich auf die Erläuterungen des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems nach § 91 Absatz 3 AktG beziehen.

Der Vergütungsbericht wurde mit hinreichender Sicherheit („reasonable assurance“) geprüft und wird außerhalb des Lageberichts in einem gesonderten Kapitel dargestellt. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex unterliegt nicht der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Weiterführende Informationen

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht genau aus den dargestellten Werten ergeben.